

# DRINGLICHE INTERPELLATION

**Urheber** Jean-Luc Addor, UDC, German Eyer, AdG/LA, Jean-Henri Dumont, AdG/LA, Franz Ruppen, SVPO, und Mitunterzeichnende  
**Gegenstand** Jede Stimme zählt: warum diese Falschinformation des Staatsrates?  
**Datum** 27.04.2015  
**Nummer** 1.0123

---

## **Aktualität des Ereignisses**

Die Medienmitteilung des Staatsrates wurde unlängst herausgegeben (1. April) und im Amtsblatt veröffentlicht (10. April).

## **Unvorhersehbarkeit**

Es war nicht vorhersehbar, dass der Staatsrat einen Beschluss ignorieren würde, den das Parlament vor über anderthalb Jahren in seiner Anwesenheit gefällt hatte.

## **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Die Abstimmung vom 14. Juni steht vor der Tür und erfordert eine zutreffende Information der Bürger/innen und eine Richtigstellung der krassen Falschinformation in Bezug auf den Parlamentsbeschluss.

In einer Medienmitteilung vom 1. April 2015, die im Amtsblatt vom 10. April 2015 veröffentlicht wurde, begründete der Staatsrat seine Entscheidung, die Initiative «Jede Stimme zählt» am kommenden 14. Juni nicht zusammen mit R21 zur Abstimmung zu unterbreiten, insbesondere damit, dass es rechtlich nicht zulässig sei, dem Volk diese Initiative ohne Abstimmungsempfehlung des Grossen Rates zu unterbreiten.

In Tat und Wahrheit – und wie vom Initiativkomitee in einer Medienmitteilung vom 13. März hervorgehoben – hat der Grosse Rat im September 2013 sehr wohl einen diesbezüglichen Beschluss gefasst, also vor über anderthalb Jahren.

In einem Schreiben vom 14. April 2015 rief das Präsidium des Grossen Rates dem Staatsrat den Wortlaut dieses Beschlusses in Erinnerung – ein Beschluss, der zwar aus noch zu klärenden Gründen nicht veröffentlicht, aber dennoch am 12. September 2013 gefasst wurde.

## **Schlussfolgerung**

Die Unterzeichnenden der vorliegenden Interpellation, allesamt Mitglieder des Initiativkomitees «Jede Stimme zählt», wollen vom Staatsrat Folgendes wissen:

1. Gesteht er ein, dass seine Medienmitteilung Falschinformationen betreffend den oben erwähnten Punkt enthielt?
2. Wie erklärt er diese Falschinformationen?
3. Wird er diese Falschinformation auf dem gleichen Weg, also mittels Medienmitteilung im Amtsblatt, richtigstellen?